



VON DER HOFFNUNG ZUM TRAUMA – PSYCHOTHERAPEUTISCHE INTERVENTIONEN BEI KRIEGS- FLÜCHTLINGEN MIT TRAUMAFOLGESTÖRUNGEN

PRAXISSEMINAR IM RAHMEN DER BERLINER FORTBILDUNGSWOCHE PSYCHOTHERAPIE
30.08.2017

Tausende kriegstraumatisierte Menschen, darunter viele Kinder, suchen Hilfe und Aufnahme in Deutschland und werden abermals traumatisiert. Heimatlosigkeit, enorme Kulturdifferenz sowie Perspektivlosigkeit führen zu Identitätsproblemen, vor allem bei den Heranwachsenden.

Für den Umgang mit den vielschichtigen Bedürfnissen und Enttäuschungen der Geflüchteten brauchen wir professionelle, sensible und geschulte Helferteams, denn die benötigte psychosoziale Arbeit umfasst die Bereiche: Recht, Sozialarbeit, Kultur, Pädagogik, Medizin und Psychologie. Die Diagnose und Behandlung posttraumatischer Belastungsstörungen und die Sorge um die Psychohygiene der HelferInnen sind Bausteine im Rahmen eines integrativen Ansatzes zum Umgang mit Gewalterfahrungen im Krieg und auf der Flucht.

Das Seminar vermittelt wichtige Grundlagen, um sich der Herausforderung der Behandlung von Traumafolgestörungen bei Flüchtlingen stellen zu können. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick auf das Gesamtpaket notwendiger Hilfe bei kriegstraumatisierten Flüchtlingen, lernen die Vernetzungen der psychosozialen Angebote in Deutschland sowie Möglichkeiten des Umgangs mit drohender Überforderung und Belastung der HelferInnen in der Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen kennen.

Zur Diagnose PTBS bei Flüchtlingen werden notwendiges Wissen vermittelt sowie integrative Therapiemethoden bei PTBS vorgestellt.

Wesentliche Inhalte des Seminars sind:

- Lage der Flüchtlinge: Asylprobleme und Rechtslage, Kulturschock im Ankunftsland
- Netzwerke in der psychosozialen Betreuung
- Diagnose und Differenzialdiagnose PTBS
- Krisenintervention bei akuten Belastungsreaktionen
- Symptomatik PTBS und komplexe PTBS
- Belastung und Retraumatisierung
- Traumatisierte Angehörige, sekundäre Traumatisierung
- Therapeutischer Umgang mit Kriegsflüchtlingen
- Verschiedene Therapiemethoden zur Behandlung von Traumata: Tiefenpsychologie, Gestalttherapie, Verhaltenstherapie, EMDR, Egostate
- Falsche Behandlung traumatisierter Menschen
- Psychohygiene der HelferInnen

Dieses Seminar ist geeignet für

Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, PiA sowie Angehörige verwandter und kooperierender Berufe im klinischen und psychosozialen Arbeitsfeld. Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) mit Kenntnissen in der Klinischen Psychologie und Diagnostik.



DIE DOZENTIN



Dipl.-Psych. Angelika Uhr

Als zugelassene psychologische Psychotherapeutin (VT) hat sie sich in Berlin 1999 mit dem Schwerpunkt Traumatherapie niedergelassen und leistet psychotherapeutische Arbeit bei Schwer- und Mehrfachtraumatisierungen. Seit 1998 ist sie im Gutachterverfahren für traumatisierte Flüchtlinge tätig.

Angelika Uhr ist Mitglied bei EMDRIA e.V. und arbeitet mit Methoden wie Ego-State Therapie, EMDR und Hypnose. Ego-State wurde dabei ihre bevorzugte Arbeitsmethode, die sie auf unterschiedlichste Diagnosen erweitert hat.



INFORMATIONEN



30.08.2017



Berlin



(voraussichtlich)

Mi: 09:30-18:00 Uhr



Unterrichtsdauer: 8



Preis: 175,00 €



Buchungscode: [B2017-PTW-301](#)

Alle Informationen zu Sonderkonditionen und Frühbucherrabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Steffi Baumgarten

Tel 030 209166 – 314

Fax 030 209166 – 316

s.baumgarten@psychologenakademie.de

Weitere spannende Seminare im Rahmen der Berliner Fortbildungswche Psychotherapie „Psychologie und Kreativität“ unter www.psychologenakademie.de.



Deutsche
Psychologen
Akademie

Am Köllnischen Park 2 · 10179 Berlin
Tel 030 209166 0 · Fax 030 209166 316 · info@psychologenakademie.de
www.psychologenakademie.de